

Badische Zeitung

Hier gibt's mehr als warme Würstchen



Von Julius Steckmeister

Fr, 04. Januar 2019

Bollschweil

Bollschweiler Laiendarsteller nehmen den Hype um die Haute Cuisine aufs Korn – und allerlei Fernsehköche gleich mit.



Zum Speisen gehen Bürgermeisters (Berta Schätzle und Manfred Koch) zum Ärger von Erna (links, Claudia Ebner) lieber in „Wolfis Weinschlösschen“ als „Zum warmen Würstchen“. Foto: Julius Steckmeister

BOLLSCHWEIL. Was gibt es Schöneres, als das alte Jahr mit einem Theater- oder Restaurantbesuch ausklingen zu lassen? Beides miteinander verbinden konnte, wer zu Gast in Bollschweil war. Mit dem Dreiakter "Kutteln oder Kaviar" brachten die lokalen Laiendarsteller ein Stück auf die Bühne der restlos besetzten Möhlinhalle, das humorig den Hype um die Haut Cuisine auf die Schippe nahm. Hier durften denn auch weder die pingelige Restauranttesterin noch der neureiche Schnösel oder der zum lebenden Inventar gehörende Stammgast fehlen.

"Mit so viel Publikum haben wir nicht gerechnet", begrüßte Harald Bohny, Vorsitzender der Spielvereinigung Bollschweil-Sölden, die am Abend für die Bewirtung im Saal

verantwortlich zeichnete, die nahezu unüberschaubare Zahl von Gästen. Diese zu verpflegen sollte zur logistischen Meisterleistung werden, was wiederum perfekt an das auf der Bühne Gezeigte anknüpfte. Ort der Handlung war die Kaschemme "Zum warmen Würstchen" mit ihrer rauen, aber durchaus herzlichen Betreiberin Erna (herrlich herzlich Claudia Ebner). Um Spezialitäten wie "Speinat" zu genießen, verirren sich kaum mehr Menschen ins Lokal. Allein die Stammgäste Ute (Witzalarm hat einen Namen: Agnes Schwab), Sandy Stutzke (Cindy aus Marzahn ist ein intellektuelles Wunder gegen die von Denise Veronese gespielte Sandy) und Heini (Hanspeter Moll ist nicht wortreich, aber sesshaft) geben sich im "Warmen Würstchen" täglich die Klinke in die Hand.

Trotz anstehender Kommunalwahlen kommen auch Bürgermeister (nur dröge solange der Pegel nicht stimmt ist Manfred Koch) und dessen Gattin Annabel (die Vivian Westwood von Bollschweil, Berta Schätzle) nur kurz ins Gasthaus zum Stimmenfang. Gespeist wird dann nebenan in "Wolfis Weinschlösschen".

Mit Frust und Schulden hat sich Erna einigermaßen arrangiert. Allein, der angedrohte Besuch ihres Cousins und Geldgebers Prinz Harry von Anhalt (Mister Boombastic macht sich fast bescheiden gegen Marc Kunzweiler) bringt die gelassene Gastronomin aus der Fassung. Diesem hat sie nämlich erzählt, er habe in ein Spitzenrestaurant investiert.

Nun gilt es, das "Warme Würstchen" mittels gestärkter Tischtücher, geklauter Blumen und getunter Speisekarte binnen 24 Stunden in den "Gourmettempel Bollschweil" zu verwandeln. Während Blümchen (Thomas Wiesler als Rosenkavalier mit Herz und Kondition) als rausgeputzter Oberkellner und Sandy als Knigge erprobter Stammgast und "Studiumsratsgattin" tatkräftig mithelfen, muss die Witzeplage Ute ebenso entsorgt werden wie eine vom Rivalen Wolfgang Schuster (ausgekocht präsentiert sich Jonas Ebner) ausgesetzte Riesenschabe. Nur Heini ist nicht zum Gehen zu bewegen und wird mittels Anzug dem neuen Ambiente angepasst.

Die Täuschung scheint perfekt: Dem Prinzen schmecken die eilends umgetauften Spezialitäten des Hauses – leider allzu gut. Der nahezu waschechte Hochadlige mit großem Geldbeutel und noch größerer Klappe möchte Tantchen in den Gastro-Olymp lupfen und bestellt Restauranttesterin Ludmilla von der Steppke (Wolfram Siebeck war gnädig gegen die Argusaugen von Monika Jeschke) ins Lokal. Zum Glück taucht just am Vortag des Testessens ein ominöser französischer Koch auf, um Erna aus der lukullischen Klemme zu helfen. Der große Showdown indes läuft anders als erwartet.

Drei Sterne für die Laiendarsteller

Drei Sterne oder vier Hauben haben sich die Laienspieler unter der Regie von Christoph

Sumser und Melanie Uhlmann mit ihrem Stück erspielt, denn mit der Komik ist es wie mit dem Kochen: Was zählt, sind vor allem Timing und Tempo – beides hatten die Darsteller souverän im Griff. Ebenso souverän agierte Souffleuse Gertrud Dischinger. Ob herzlich-herzhaftes Erna, grandios großkotziger Harry, liebenswert-dümmliche Sandy oder köstlich-kritische Ludmilla von der Steppke – die Rollen saßen wie die richtungsweisenden Modekreationen von Bürgermeistergattin Annabel schlicht perfekt. Raffinierte Würze brachten kleine Déjà-vu-Erlebnisse. So fühlte man sich nicht nur an TV-Erfolge wie "Rosins Restaurants" oder "Rach, der Restauranttester" erinnert, sondern vermochte in Heini den Baumarktmitarbeiter "Schildkröte" aus der Kultreihe "Dittsche" ebenso zu erkennen wie ein ganzes Rudel adoptierter von Anhalts im Prinzen Harry.

Zu gastronomischen Höchstleistungen brachte es auch die Hallenküche: Waren kurzfristig ausgerechnet die warmen Würstchen ausgegangen, konnte zum dritten Akt wieder geliefert werden.

Wer Gast sein möchte im "Warmen Würstchen", hat dazu am Samstag, 5. Januar, ab 15.30 Uhr, in der Möhlinhalle Gelegenheit.

Ressort: **Bollschweil**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Fr, 04. Januar 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: **PDF-Version herunterladen**

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

Jetzt Profil anlegen

